

(Eine Aktion der Zentralstelle der fleischverarbeitenden Gewerbe Oesterreichs.) Mit Rücksicht darauf, daß überaus wichtige Fragen der fleischverarbeitenden Gewerbe zu lösen sind, hat der Genossenschaftsvorsteher Bierödl namens der Zentralstelle ein Rundschreiben an die Fachverbände und Genossenschaften erlassen, in dem im wesentlichen ausgeführt wird: Infolge des Krieges wurden unsere ohnehin geringen Viehbestände derart aufgebraucht, daß wir nach dem Kriege unter allen Umständen auf der Einfuhr von Lebendvieh und Fleisch bestehen müssen. Lebendvieh wird für die Ergänzung der Bestände und teilweise auch für den Konsum benötigt werden, gefrorenes und gekühltes Fleisch wird dazu dienen müssen, über jene Zeit hinwegzuhelfen, in der sich unsere Viehbestände wieder aufbauen, um einmal aus eigenem, ohne Schädigung der heimischen Interessen, den Konsum decken zu können. Die erste Aktion sämtlicher Genossenschaften und Landesvertretungen wird daher auf die Einfuhr von Vieh und Fleisch abzielen müssen. Eine zweite Aktion betrifft den Bau von Kühlhäusern seitens der Gemeinden. Die Genossenschaften und Verbände werden nun aufgefordert, schon jetzt dahin wirken zu wollen, daß Beschlüsse gefaßt werden, die an die einzelnen Gemeinden und selbst an Marktstellen appellieren, rechtzeitig Kühlhäuser zu bauen, damit man für den Frieden gerüstet sei. Als dritte wichtige Aktion wird die Forderung nach Beseitigung der Hochschußzölle und nach Einfuhr ausländischer Mahlprodukte und Futtermittel dringend empfohlen. Haben wir billige Futtermittel, heißt es in dem erwähnten Rundschreiben, dann können wir auch billigeres Fleisch produzieren und verkaufen.

(Lagerräume.) Der Bürgermeister hat zur Aufbewahrung von Wohnungs- und Werkstätten- einrichtungen sowie normalen Betriebsvorräten solcher Personen, die nach ihren Vermögens- und Einkommensverhältnissen außerstande sind, für die Unterbringung selbst vorzusorgen und denen die sofortige Veräußerung einen bedeutenden wirtschaftlichen Nachteil zufügen würde, außer den bereits gewidmeten Objekten noch weiter den von der städtischen Leichenbestattung zur Verfügung gestellten Stallraum im ersten Stock der Realität, 13. Bezirk, Weiglasse Nr. 11, unentgeltlich auf Kriegsdauer überlassen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Vizebürgermeisters Hierhammer hiezu nachträglich die Genehmigung erteilt.